

„Oh“, sagte sie, ihn nachahmend, „dann müssen wir eben gehen!“ Und sie erhob sich.

Herr Birnbaum erhielt seinen Hahn ersetzt, und sie gingen auf die Straße hinaus. Jenny stieg ins Automobil, George setzte sich neben sie, der Herr Birnbaum erzählte etwas von der Kirschenernte.

George griff in die Tasche, in die zweite Tasche, zog den Rock auf seine Knie und durchsuchte ihn — seine Miene verdüsterte sich.

„Teufel“, sagte er ärgerlich, „wo ist denn dieser idiotische Schlüssel?“

„Welcher Schlüssel?“ fragte Jenny erschrocken.

„Von der Sicherung, ich habe ihn doch vorhin noch gehabt!“ Er stieg aus dem Wagen, suchte den Erdboden ab, Herr Birnbaum half ihm beflissen, sie gingen um das Haus herum, durchsuchten den Gemüsegarten — der Schlüssel blieb verschollen wie ein Nordpolflieger.

Jenny blickte ängstlich.

„Was tun wir nun?“ fragte sie und ihre Stimme war klein und verzagt, „wir müssen doch unbedingt weiter! Kann man das Schloß nicht gewaltsam . . .?“

„Unmöglich“, sagte er ratlos, „es ist ja eben dazu gemacht, um allen Diebeskniffen zu widerstehen, man muß den Schlüssel haben, oder das Steuer rührt sich keinen Millimeter breit!“

Nun stieg auch Jenny aus, sie sah besorgt aus, und gemeinsam suchten sie eine halbe Stunde lang mit der Genauigkeit und Unverdrossenheit eines Polizeihundes nach dem Schlüssel.

Dann fielen sie geknickt in die Korbsessel.

„Wir können hier natürlich nicht übernachten“, sagte Jenny nervös, „meine Mama würde . . .“

„Sie wollten ja unbedingt hier haltmachen, Sie sehen, was daraus geworden ist! Mich trifft keine Schuld. Ich habe Sie oft genug ermahnt!“

„Was tun wir bloß, George! Sagen Sie etwas!“

Er blickte in ihre Augen, in denen Furcht und Gewissensbisse zu lesen waren, er seufzte, zuckte die Achsel, schaute trübe zum Himmel empor, der sich nächtlich verdunkelte.

„Furchtbar peinlich“, sagte er, „aber es wird nichts anderes übrigbleiben, als — wie gesagt — morgen früh kommt hier ein Omnibus vorbei, wie ich hörte, bis dahin müßte man eben warten und hier übernachten.“

„Ich werde das Zimmer in Ordnung bringen!“ sagte Herr Birnbaum ohne weiteres und hüpfte ins Haus hinein.

Da standen sie nun und blickten sich mit Armesündermienen an. Jenny, ein wenig bleich um die Nase, wußte nichts zu sagen. Als er tröstend ihre Hand ergriff und sie langsam ins Haus hineinführte, hielt sie den Kopf gesenkt und horchte auf seine Darlegungen über die Vor- und Nachteile von Apparaten zum Schutze vor Automobildiebstählen. — —

Einsam und lautlos stand der mächtige Graham-Paige vor dem Hotel Birnbaum und langweilte sich.

— — — — —